



## FACHAUSTAUSCH am 2.11.2016, 9.30-16 Uhr

„Dialog als Methode – den Übergang gemeinsam mit Eltern gestalten“

### Diskussion in der Fishbowl

<b>Moderatorinnen</b>	Dagmar Lettner & Dr. Saffana Salman, Gesundheit Berlin Brandenburg e. V.
<b>Teilnehmende des inneren Kreises (Anfangsdiskutant/innen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Renate Pflock, Bezirksamt Neukölln</li> <li>• Markus Pieper, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin, Außenstelle Marzahn-Hellersdorf</li> <li>• Juan Carlos Ramirez Henao, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Marzahn-Hellersdorf</li> <li>• Jennifer Stucki, Zürich Grundschule</li> <li>• Heiko Tille, Jugendamt Marzahn Hellersdorf</li> <li>• Azra Vardar, Bildungsverbund Schillerpromenade</li> <li>• ... weitere Diskutierende kamen im Laufe der Diskussion dazu</li> </ul>

### Ausgangspunkt der Diskussion

Die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Schulen ist geregelt und gesetzlich verankert. Die Zusammenarbeit mit Eltern ist jedoch noch immer sehr vom Engagement einzelner pädagogischer Fachkräfte abhängig. Wie kann es gelingen, sie als Thema strukturell in den Einrichtungen zu verankern? Was ist dafür erforderlich, was sind unterstützende Strukturen?

Aus dem Austausch an den Thementischen wurde je eine Frage an die Diskussion in der Fishbowl formuliert, die sich als „Roter Faden“ durchzogen.

- Gute Kommunikation von Anfang an, um Vertrauen aufzubauen?
- Wie kann die Schule Strukturen schaffen, um Beziehungsarbeit mit den Eltern zu leisten?
- Wie gelingt es, im gesamten Team eine positive Haltung gegenüber Eltern zu entwickeln?
- Welche Rolle können Instrumente wie der Elternkompass für den Austausch der Eltern untereinander und mit den Lehrenden spielen?
- Welche Strukturen und Strategien müssen gebündelt werden, um einen gelingenden Übergang für Kinder mit Förderbedarf zu schaffen?
- Wie gelingt es, die praktischen Erfahrungen in Gremien zu tragen, die über entsprechende Kompetenzen verfügen, um Veränderungen oder Lösungsvorschläge zu entwickeln?
- Wie kann man Qualitätsunterschiede zwischen Schulen angleichen?
- Wie kann es gelingen, Vorurteile gegenüber Schulen abzubauen?

Dieses Projekt wird durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin im Rahmen des Programms "Zukunftsinitiative Stadtteil II", Teilprogramm "Soziale Stadt" sowie durch das Aktionsprogramm Gesundheit gefördert.



## Übergänge gut gestalten – gesunde Zukunftsperspektiven unterstützen

Ausgehend von einem inneren Kreis an Anfangsdiskutant/innen wurden die Plätze in der Runde für alle Teilnehmenden geöffnet, die sich an der weiteren Diskussion beteiligten. In einer oft engagiert geführten Diskussion konnten Standpunkte ausgetauscht und Perspektiven gewechselt werden. Durch die Methode der Fishbowl konnten erste Ansätze eines offenen und beteiligungsorientierten Austauschs gelingen. Die folgenden Schlaglichter bilden die zentralen Punkte der Diskussion ab.

- Der Übergang ist ein gutes Zeitfenster, um mit Eltern in den Dialog zu treten.
- Eltern vs. Fachkräfte – Umgang mit dem impliziten Machtgefälle
- Grundlage ist die „Wertschätzende Haltung“ – kann das erlernt werden und wenn ja, wie?
- Qualifizierung von Fachkräften und Qualität von Schulen – bei wem liegt die Verantwortung und wie kann Qualität gesichert und überprüft werden?

Dieses Projekt wird durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin im Rahmen des Programms "Zukunftsinitiative Stadtteil II", Teilprogramm "Soziale Stadt" sowie durch das Aktionsprogramm Gesundheit gefördert.